

Innovatives Konzept der Schwimmer

Endlich wieder ein spannender Teamwettkampf in Leipzig – nach Vorbild der Profiligas ISL in Budapest

Leipzig. In schwierigen Situationen den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sondern nach kreativen Lösungen zu suchen, gehört zu den wichtigsten Fähigkeiten von Leistungssportlern. In diesem Jahr ist diese Eigenschaft gefordert wie selten zuvor – auch bei den Schwimmern des Leipziger Landesstützpunktes. Vorgemacht haben es die internationalen Stars: Im November waren gut 300 Spitzenathleten in Budapest in der internationalen Schwimmliga (ISL) am Start und jagten mit strengen Hygienemaßnahmen Rekorde. Inspiriert von diesem Konzept dachten sich die Verantwortlichen in Leipzig: „Das können wir auch.“

Und schon war eine eigene ISL geboren – die Ideelle Schwimmliga Leipzig. „Es ist eine gute Lösung in dieser ungewöhnlichen Situation. Wie haben etwas Positives für alle am Stützpunkt gefunden, von klein bis groß“, freut sich Landestrainer Frank Embacher über das Konzept, das seine Kollegen mit Liebe zum Detail erarbeitet haben. So konnten die Athleten endlich wieder Wettkampflust schnuppern.

Dafür wurden die ohnehin zur Verfügung stehenden Trainingszeiten in der Schwimmhalle Mainzer Straße genutzt. An mehreren „Race Days“ traten die hiesigen Schwimmer in drei eigens geschaffenen Teams an. Die „Dragons“ mit WM-



Der Kampf um Hundertstel und Punkte beginnt beim Start.

Teilnehmer David Thomasberger, die „Panthers“ mit Comeback-Mann Marek Ulrich und die „Golden Gators“ mit Youngster Louis Schubert. Athleten aus Embachers Top-Gruppe kämpften gemeinsam mit jungen Kadern.

„Die Kleinen sind sehr motiviert, weil sie mit den Großen zusammen in Mannschaften starten können und die Großen übernehmen die Vorbildrolle für die Jüngeren“, freut sich Frank Embacher. Rücken-Ass Marek Ulrich ergänzt: „Es macht sehr viel Spaß, weil es auch schön ist, dass man die Kleineren besser kennenlernt.“



Trainer Frank Embacher auf der Tribüne.
FOTOS: SSG/ROHMBERGER

Nicht nur mit Abstand und Maske am Beckenrand, sondern auch im Wasser bekommen Groß und Klein bei der ISL mehr voneinander zu sehen als im normalen Trainingsbetrieb. Pro Strecke gehen zwei Schwimmer eines Teams auf spannende Punktejagd. Dabei treffen Thomasberger, Ulrich & Co. im direkten Duell auf Jungstars ab Altersklasse 10. Bei den ersten Wettkämpfen lieferten sich die drei Teams intensive Kopf-an-Kopf-Rennen.

Auch optisch stehen die ISL-Schwimmer den Athleten der Profiligena in nichts nach. Für die Teams wurden in Hilfe der Sponsoren Lo-

gos entworfen und die Sportler mit Shirts und Badekappen ausgestattet.

Für persönliche Bestzeiten gibt es Sonderpunkte – und die Bestleistungen purzeln vor allem bei den Jüngeren wie am Fließband. Schon mehr als 250 Hausrekorde gab es an den ersten vier Renntagen. Einige finden sogar Einzug in die deutsche Bestenliste, denn die Leipziger Race Days werden als offizielle Wettkämpfe gewertet, was für den Kaderstatus wichtig sein kann.

„Es ist ein Wettkampf – und den brauchen wir derzeit auf jeden Fall“, so Frank Embacher, der scherzhaft anmerkt: „Nur vom Training bekommt man ja mit der Zeit einen kleinen Rappel.“ Marek Ulrich überzeugte über 100 m Rücken in 55,01 s – er kam bis auf wenige Zehntel an seine Saisonbestleistung heran. Im Rückensprint gelang ihm in 25,45 s die bundesweit zweitbeste Zeit des Jahres. „Ich muss noch an der Ausdauer für die letzten Meter arbeiten. Da fehlt vielleicht ein Höhentrainingslager“, so die Einschätzung der mehrfachen deutschen Meisters. „Es gilt durchzuhalten und dranzubleiben.“

Ein Motto, das sich auch alle anderen auf die Fahne geschrieben haben. Mit ihrem innovativen Konzept sind die Leipziger Schwimmer in diesen schwierigen Zeiten trotz Abstand und Maske enger zusammen gewachsen. *Sebastian Schwenne*